

HANDBUCH

für Zusammenarbeit



... AUS ALLEN SPRACHEN
VÖLKERN UND NATIONEN

Motiviert durch die Liebe Christi
und bevollmächtigt durch den
Heiligen Geist besteht Ethnos360
mit dem Ziel, den Dienst der
Ortsgemeinde durch Mobilisation,
Ausrüstung und Koordination zu
unterstützen, um unerreichte
Volkgruppen zu evangelisieren,
die Bibel zu übersetzen und
einheimische Gemeinden zu gründen,
die Gott verherrlichen.



Inhaltsverzeichnis

- 1 Gemeindegründung unter den am wenigsten erreichten Volksgruppen
- 2 Glaubensgrundlage
- 3 Grundlegende Werte
- 4 Unser Ziel
- 5 Unterstützung des Dienstes der örtlichen Gemeinde
 - 5.1 Aufklärung und Motivation
 - 5.2 Zurüstung
 - 5.2.1 Unsere Ausbildung
 - 5.2.2 Voraussetzungen zur Mitarbeit
 - 5.2.3 Lebenslanger Lernprozess
 - 5.3 Begleitung
 - 5.3.1 Verantwortung von Ethnos360
 - 5.3.2 Verantwortung der sendenden Gemeinde
 - 5.3.3 Verantwortung des Mitarbeiters
- 6. Wie wir arbeiten
 - 6.1 Die am wenigsten erreichten Volksgruppen erreichen
 - 6.2 Wie gehen wir in der Gemeindegründung vor?
 - 6.3 Bibelübersetzung
 - 6.4 Gemeindegründung
 - 6.4.1 Wie lange dauert die Gründung einer Gemeinde?
 - 6.4.2 Schritte zur Gemeindegründung
- 7 Betreuung der Mitarbeiter
- 8 Leitungsstruktur in Deutschland und global
- 9 Verantwortlichkeit
- 10 Heimataufenthalt
- 11 Finanzen
- 12 Kinder- und Jugendschutz
- 13 Krisensituationen

1 *Gemeindegründung unter den am wenigsten erreichten Volksgruppen*

Mehr als ein Drittel der Menschen, die heute auf der Erde leben, konnten bisher nicht ein einziges Mal die freimachende Botschaft von Jesus Christus hören. Dazu gehören Menschen aus über 6000 Volksgruppen. In rund 1600 Sprachen gibt es keinen Teil der Bibel. Doch Gottes Liebe schließt diese Menschen ein. Der Missionsauftrag, das Evangelium jeder Kreatur zu verkünden, ist noch nicht vollendet.

Ethnos360 wurde 1942 als New Tribes Mission vom Missionar Paul Fleming gegründet. Heute arbeiten weltweit Mitarbeiter (damit sind in diesem Dokument weibliche und männliche gemeint) von Ethnos360 und unseren globalen Partnern unter 274 Volksgruppen. Unser Ziel ist es, die Botschaft der Bibel allen Volksgruppen zugänglich zu machen. Das Neue Testament wurde bisher in 111 Sprachen übersetzt.



274

*Arbeiten in
Volksgruppen*



111

*Übersetzte
Neue Testamente*



108

*Neue Testamente
in Arbeit*

Ethnos360 ist ein christliches Missionswerk, in dem wiedergeborene Christen das Evangelium von Jesus Christus zu Volksgruppen bringen, die es bisher noch nicht hören konnten. In diesen vom Evangelium noch nicht erreichen Gegenden möchten wir einheimische Gemeinden gründen und wo nötig die Heilige Schrift in die Muttersprache der Einheimischen übersetzen. Unser Ziel ist, dass sie reif im Glauben und eigenständig sein können, einheimische Älteste haben, finanziell unabhängig sind und sich selbständig multiplizieren. Als Teil der weltweiten Gemeinde möchten wir mit ihnen gemeinsam den Missionsauftrag ausführen.

2 Glaubensgrundlage

Wir glauben ...

- dass jedes Wort der Heiligen Schrift inspiriert und irrtumslos ist. Die Bibel ist die höchste Autorität.
- an einen Gott, der ewig in drei Personen existiert, als Vater, Sohn und Heiliger Geist.
- an den Herrn Jesus Christus, der wahrer Gott und wahrer Mensch ist, seine Jungfrauengeburt, sein sündloses Leben, seinen stellvertretenden Tod, seine leibhaftige Auferstehung, seine gegenwärtige Fürsprache und seine leibhaftige Wiederkehr.
- dass die menschliche Natur durch die Sünde völlig verdorben ist. Deshalb ist der Mensch von Gott getrennt und muss errettet werden.
- dass der Herr Jesus Christus sein Blut vergoss und als Opfer für die Sünden jedes Menschen auf der Welt starb.
- dass die Erlösung eine ewig gültige Gabe Gottes ist, die nicht von Werken abhängt, sondern durch den persönlichen Glauben an den Herrn Jesus Christus empfangen wird.
- dass der Heilige Geist uns neues Leben von Gott gibt und in jedem lebt, welcher durch persönlichen Glauben an Jesus Christus errettet worden ist.
- an die leibliche Auferstehung und nichttendendes Leben der Erlösten mit dem Herrn sowie die leibliche Auferstehung und nichttendende Verdammnis der Nichterlösten.
- dass die Gemeinde, die Pfingsten entstand, der Leib Christi ist, bestehend aus denen, die Jesus Christus als ihrem Retter vertrauten.
- dass es die Verantwortung der Gemeinde ist, Christus zu verherrlichen, indem wir das Evangelium in der Welt verkünden und alle Völker zu Jüngern machen.

Wir vertreten und lehren ...

- dass die Entrückung der Gemeinde vor der Trübsalszeit und die Wiederkunft Christi vor dem tausendjährigen Reich stattfinden wird.
- die konsequent wörtliche, historisch-grammatische Auslegung der Bibel.
- dass eine errettete Seele niemals wieder verlorengehen kann.



Wir praktizieren ...

- die Glaubenstaupe durch Untertauchen.
- die sogenannten „Zeichengaben“ nicht.

3 *Grundlegende Werte*

- Das Wort Gottes ist unsere höchste Autorität.
- Ein vom Heiligen Geist geleitetes Leben
- Abhängigkeit von Gott
- Die Rolle und Verantwortung der örtlichen Gemeinde im Missionsauftrag
- Die Bereitschaft, Opfer für Jesus Christus und seine Gemeinde zu bringen
- Gottgefällige Beziehungen und gegenseitige Abhängigkeit im Dienst
- Gott kann jeden Gläubigen im Missionsauftrag gebrauchen.
- In allem, was wir tun, möchten wir das Beste geben und uns der Dringlichkeit des Auftrags bewusst sein, um den Auftrag zu vollenden.

4 *Unser Ziel*

Motiviert durch die Liebe Christi und bevollmächtigt durch den Heiligen Geist besteht Ethnos360 mit dem Ziel, den Dienst der Ortsgemeinde durch Mobilisation, Ausrüstung und Koordination zu unterstützen, um unerreichte Volksgruppen zu evangelisieren, die Bibel zu übersetzen und einheimische Gemeinden zu gründen, die Gott verherrlichen.

5 *Unterstützung des Dienstes der örtlichen Gemeinde*

5.1 Aufklärung und Motivation

Viele Gläubige möchten dem Missionsbefehl „Geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern“ folgen, sind sich aber nicht sicher, wie sie vorgehen sollen.

Ethnos360 möchte Gemeinden helfen, indem wir über weltweite Evangelisation und ganz gezielt über Gemeindegründung unter den am wenigsten erreichten Volksgruppen informieren und zur Mitarbeit ermutigen. Wir kommen gerne zu Predigtstunden, Bibelstunden, Jugendstunden, in Hauskreise oder christliche Schulen, um diese Sicht zu wecken und zu vertiefen.

Gemeinsam mit Gemeinden führen wir regionale Missionstage durch. Des Weiteren bieten wir auch verschiedene Kurzmissionseinsätze an, um den Teilnehmern die Missionsarbeit direkt vor Ort vorzustellen.

Es gibt auch die Möglichkeit, für sechs Monate bis zu vier Jahren als Kurzzeitmitarbeiter zu dienen, wobei man seine Fähigkeiten einer abgeschlossenen Berufsausbildung einbringen kann, beispielsweise als Lehrer, Zimmermann, Krankenpfleger, Mechaniker, Buchhalter, Programmierer, Erzieher, Koch, Administrator, Grafiker, Elektriker oder Gästehausbetreiber.

Oder man kann nach Abschluss der Schule, sofern volljährig, für ein Jahr als Lernhelfer in einer Familie im Ausland oder in verschiedenen praktischen Aufgaben in einer unseren Ausbildungsstätten mitarbeiten, beispielsweise in der Kinderbetreuung, Instandhaltung oder Großküche. Weitere Informationen unter <https://ethnos360.de/gehen/kurzzeit/>

5.2 Zurüstung

5.2.1 Unsere Ausbildung

Für die Gemeindegründungsarbeit unter den am wenigsten erreichten Volksgruppen haben wir weltweit spezielle Missionsvorbereitungskurse. Ausbildungsstätten gibt es unter anderem in den USA, Kanada und Brasilien. Für Europäer haben wir als Ausbildungsstätte das North Cotes College in England. Dort ist der Studiengang wie folgt aufgebaut:

Bibelschule:

Unterricht der biblischen Grundlagen und Zusammenhänge sowie Grundlagen von Jüngerschaft und chronologischem Bibelunterricht.

Das Mindestalter für die Bibelschule ist 18 Jahre.

Dauer: 6 Monate und 5 Monate

Missionskurs:

Dieser überwiegend praktische Teil der Ausbildung beinhaltet unter anderem kulturübergreifende Evangelisation, Gemeindegründung, Zusammenleben und -arbeiten im Team, Techniken zum Erlernen ungeschriebener Sprachen, Hilfestellung zur Bibelübersetzung und medizinische Grundlagen für den Einsatz im Ausland.

Für den Besuch des Missionskurses setzen wir in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Studium voraus.

Dauer: 6 Monate und 5 Monate

Linguistikkurs:

Missionskandidaten, die auf dem Gebiet der Sprachanalyse begabt sind, vertiefen folgende Bereiche: Erstellen eines Alphabets und Wörterbuchs, Sprach- und Textanalyse.

Dauer: 6 Monate und 5 Monate

Kandidatenjahr nach der Ausbildung

Nach abgeschlossener Ausbildung und vor Ausreise in ein Einsatzland schließt sich die Kandidatenzeit an, die aus einem Gemeindepraktikum (idealerweise in der Heimatgemeinde), Schulungstagen sowie Zeit für den Aufbau eines Basisteams und Unterstützerkreises besteht. Meistens handelt es sich dabei um etwa ein Jahr, der Zeitrahmen kann aber in Absprache mit der Gemeinde und Ethnos360 variieren.

Während dieser Zeit kann der Kandidat weitere Erfahrungen in der Gemeindegemeinschaft sammeln und Erlerntes anwenden, wie das Pflegen einer Jüngerschaftsbeziehung, das chronologische Unterrichten der Bibel, das kulturübergreifende Weitersagen des Evangeliums und das Dienen im Team.

5.2.2 Voraussetzungen zur Mitarbeit

Um bei Ethnos360 mitzuarbeiten, braucht man den erfolgreichen Abschluss einer Bibelschule und den unseres Missionskurses sowie eine sendende Gemeinde.

Wir legen Wert auf eine starke Einbindung der sendenden Gemeinden, beginnend mit der Bewerbung über die Ausbildung bis hin zum Dienst des Mitarbeiters.

Es kann bereits eine vertragliche Anstellung bei Ethnos360 nach der Ausbildung erfolgen, spätestens jedoch drei Monate vor der Ausreise.

Die Ausreise sollte innerhalb von ein bis zwei Jahren nach Beendigung der Ausbildung erfolgen. Vor der Ausreise in das Einsatzland sollten mögliche Schulden getilgt sein.

Da Mitarbeiter die Rolle geistlicher Leiter einnehmen, kommen verheiratete Personen, die sich haben scheiden lassen und wieder geheiratet haben, nur dann für eine Mitarbeit in Frage, wenn die Scheidung und Wiederheirat vor der Errettung stattgefunden hat.

Ledige, die vor ihrer Errettung geschieden worden sind, kommen nur dann für eine Mitarbeit in Frage, wenn sie ledig bleiben.



Kurzzeitmitarbeiter, die für sechs Monate bis zu vier Jahren mitarbeiten, benötigen die Zustimmung ihrer Gemeinde. Vor der Ausreise müssen sie das von Ethnos360 angebotene Vorbereitungsseminar besucht haben.

5.2.3 Lebenslanger Lernprozess

Im Einsatzland angekommen, beginnt für den Mitarbeiter eine neue Phase des Lernens. Zunächst lernen die Mitarbeiter die Kultur und die jeweilige Landessprache kennen und versuchen, Beziehungen zu Einheimischen und zur einheimischen Gemeinde aufzubauen. Durch Seminare, Konferenzen und Besuche von verschiedenen erfahrenen Beratern werden sie in der Zeit begleitet und weiter geschult.

Wenn die Mitarbeiter weiter in die Region eines noch nicht erreichten Volkes ziehen, werden sie gezielt darauf vorbereitet und erhalten Beratung beim Ausarbeiten einer Teamstrategie, beim Kultur- und Sprachstudium, bei der Gemeindegründung, bei der Bibelübersetzung und bei der Alphabetisierung. Geistliche und praktische Hilfe gehen dabei Hand in Hand.

Während des Heimataufenthalts bieten wir für alle europäischen Mitarbeiter einen Refresher Course an. Ziele dieser Woche sind die geistliche Stärkung der Mitarbeiter, Informationen über Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen der Missionsarbeit sowie das Lernen voneinander durch Austausch und Gemeinschaft.

Ethnos360 erwartet von allen Mitarbeitern, dass sie lernbereit bleiben und sich durch Schulungen oder Seminare weiterbilden, um den Anforderungen ihres Dienstes gerecht zu bleiben.

5.3 Begleitung

5.3.1 Verantwortung von Ethnos360

- Sensibilisierung der örtlichen Gemeinde für den Missionsauftrag unter den am wenigsten erreichten Volksgruppen
- Ausbildung und Vorbereitung der Mitarbeiter für den Dienst in Absprache mit der Gemeinde
- Entscheidung, ob die Voraussetzungen zur Ausreise gegeben sind

- Individuelle Betreuung durch fachliche, administrative und geistliche Hilfe in Zusammenarbeit mit der sendenden Gemeinde
- Mithilfe beim Aufbau eines Freundeskreises (u. a. durch Teilnahme an Missionstagen, Berichte in der Gehet Hin)
- Ansprechpartner für die Gemeinde, den Mitarbeiter, die Leitung des Einsatzlandes und den Staat
- Gemeinsame Entscheidung mit dem Mitarbeiter und dessen Gemeinde über das Einsatzland, den Dienst und Zeitpunkt der Ausreise



5.3.2 Verantwortung der sendenden Gemeinde

- Die Sicht für Weltmission in der Gemeinde fördern
- Einzelne Mitarbeiter für den Missionsdienst empfehlen und unterstützen
- Individuelle geistliche Betreuung
- Hilfe beim Aufbau eines Basisteam
- Möglichkeit für ein Gemeindepraktikum bieten
- Praktische Hilfe vor der Ausreise
- Gemeinsames Überlegen bei wichtigen Entscheidungen mit dem Mitarbeiter und der Ethnos360-Leitung

- Gezielte Gebetsunterstützung
- Hilfe beim Aufbau eines Unterstützerkreises (Fürbitte, Empfehlung an andere Gemeinden)
- Mitverantwortung für die finanzielle Versorgung, ggf. soziale Absicherungen
- Aussendung
- Kontaktperson zu Ethnos360 benennen
- Konkrete Absprache, wie der Kontakt mit dem Mitarbeiter im Ausland aufrechterhalten werden soll (Aufgaben des Basisteam, Besuche im Dienstland ... siehe auch den Flyer Mitarbeiterbegleitung)
- Planung und Hilfe für den Heimataufenthalt (Wohnung, Auto, Urlaub ...)
- Die Unterstützung der deutschen Heimatzentrale, finanziell oder praktisch, im Blick behalten
- Hilfestellung für einen guten Wiedereinstieg nach Beendigung des Dienstes

5.3.3 Verantwortung des Mitarbeiters

Die Sendung des Mitarbeiters beinhaltet, dass seine Gemeinde sich mit ihm und seiner Aufgabe identifiziert. Dazu ist eine gute Kommunikation von Seiten des Mitarbeiters erforderlich, damit die Gemeinde laufend informiert und voll miteinbezogen ist.

- Aufbau eines Unterstützerkreises mit Hilfe der Gemeinde und Ethnos360
- Aufbau eines Basisteam gemeinsam mit der Gemeinde
- Wichtige und richtungsweisende Entscheidungen in Absprache mit der Gemeinde und Ethnos360 treffen
- Für die Zeit in Deutschland besteht eine Rechenschaftspflicht gegen Ethnos360; im Einsatzland gegen die dortige Leitung.
- Während des Heimataufenthalts für Aufgaben und Dienste zur Verfügung stehen, Missionsvorträge gestalten, am Refresher Course teilnehmen ... (siehe auch Richtlinien über den Heimataufenthalt)
- Regelmäßig Kontakt pflegen mit der Heimatgemeinde, den Unterstützern und Gebetspartnern, der Ethnos360-Zentrale
- Probleme, wie Meinungsverschiedenheiten, zuerst mit den Betroffenen und der Leitung besprechen und nicht in der Öffentlichkeit thematisieren

6 *Wie wir arbeiten*

6.1 Die am wenigsten erreichten Volksgruppen erreichen

Als unerreichtes bzw. am wenigsten erreichtes Volk bezeichnen wir eine Gruppe, die sich durch eine gemeinsame Geschichte, Sprache und Kultur von anderen unterscheidet und die das Evangelium bisher nicht in einer kulturell angemessenen Weise und in ihrer Herzenssprache hören konnte. Oftmals wurde oder wird in einer Ethnie in begrenztem Umfang christliche Arbeit getan, aber es besteht wenig Hoffnung, dass biblische Wahrheiten verständlich genug vermittelt wurden und weiterverbreitet werden.

6.2 Wie gehen wir in der Gemeindegründung vor?

Wir bauen Beziehungen

Wenn der Mitarbeiter die Sprache der Ethnie noch nicht spricht, dann spricht aber schon sein Leben. Daher bildet sein Umgang mit den Einheimischen, den anderen im Team und seiner Familie eine wichtige Grundlage dafür, wie schließlich das Evangelium aufgenommen werden wird. Der Mitarbeiter muss eine ehrliche, tiefe Beziehung zu seinem Gott pflegen und echtes Interesse am Kontakt mit den Einheimischen haben. Beziehungen sollten in den Jahren des Sprachelernens aufgebaut und ausgebaut werden, damit Vertrauen wachsen kann. Das kann bei medizinischen und praktischen Hilfen sowie der Alphabetisierung geschehen.

Wir verkünden Gottes Wort

Sobald die Mitarbeiter ein gutes Verständnis der Kultur und Sprache haben, kann mit dem Vorbereiten der biblischen Lektionen begonnen werden. Im Vertrauen darauf, dass Gott die Herzen vorbereitet und für das Evangelium öffnet, lehren sie, angepasst an die jeweilige Kultur, chronologisch durch die Bibel.

Was ist chronologischer Bibelunterricht?

Ethnos360-Mitarbeiter beginnen mit dem biblischen Unterricht ganz am Anfang der Bibel, bei der Schöpfung. Chronologisch geht es weiter mit Schlüsselereignissen aus dem Alten Testament. In diesen Lektionen lehren



sie die Eigenschaften Gottes, die Sündhaftigkeit des Menschen, Gottes Liebe zu den Menschen und Gottes Erlösungsplan.

Wenn sie später den Tod, die Grablegung und Auferstehung von Jesus Christus lehren, sollten die Menschen ein klares Verständnis darüber haben, weshalb Jesus sterben musste und was er für sie am Kreuz getan hat. Diejenigen, die ihr Vertrauen auf Jesus Christus setzen, sollen verstehen können, dass Gottes Rettung ein Geschenk für sie ist. Dieses Verständnis bildet ein solides Fundament für das weitere geistliche Wachstum.

Um chronologisch durch die Bibel zu unterrichten, müssen bereits vor Beginn der Verkündigung zahlreiche Bibelverse, ganze Bibelabschnitte übersetzt und Bibellektionen vorbereitet werden.



6.3 Bibelübersetzung

Für eine kulturübergreifende Gemeindegründung ist eine gute Übersetzung des Wortes Gottes von entscheidender Wichtigkeit. Nur so wird es jedem Gläubigen ermöglicht, Gott persönlich immer mehr kennenzulernen und im Glauben zu reifen.

Am Anfang werden nur Schlüsselpassagen aus dem Alten und Neuen Testament in die Stammessprache übersetzt, um die Geschichten der chronologischen Lektionen lehren zu können. Die Mitarbeiter erstellen auch Lesefibel, um den Einheimischen das Lesen und Schreiben beizubringen, damit sie selbst von Anfang an die übersetzten Bibelstellen mitlesen können.

„Warum sollte jemand das Evangelium zweimal hören, bevor es nicht jeder einmal gehört hat?“

Oswald Smith

Ziel ist es, grundlegende Abschnitte aus dem Alten Testament sowie das ganze Neue Testament in die Stammessprache zu übersetzen. Während dieser wichtigen Aufgabe stehen dem Mitarbeiter erfahrene Berater zur Seite. Sie prüfen die Übersetzung auf Genauigkeit und Verständlichkeit für die Einheimischen.

6.4 Gemeindegründung

6.4.1 Wie lange dauert die Gründung einer Gemeinde?

Wie lange der Prozess der Gemeindegründung dauert, hängt entscheidend davon ab, wie viele Mitarbeiter kontinuierlich unter einer Volksgruppe arbeiten können. Optimal arbeitet ein Team bestehend aus mehreren Mitarbeitern (3 Familien oder 2 Familien und 2 Singles) gemeinsam unter einer Volksgruppe. Sie lehren Gottes Wort mit dem Ziel, eine einheimische Gemeinde zu gründen, die so früh wie möglich eigenständig funktioniert und sich am neutestamentlichen Vorbild orientiert.

In der Praxis kann der Schritt in die Selbstständigkeit in den jeweiligen Situationen sehr unterschiedlich aussehen. Manchmal zieht der Mitarbeiter aus dem Dorf in eine nahegelegene Stadt und steht durch regelmäßige Besuche ermutigend und helfend zur Seite. In anderen Fällen wohnt der Mitarbeiter weiterhin mitten unter den Leuten, um beispielsweise die Übersetzung fertigzustellen. Gleichzeitig werden Verantwortlichkeiten mehr und mehr an die einheimischen Gläubigen übergeben. Auch in diesem Prozess stehen die jeweiligen Leiter im Einsatzland und die Gemeindegründungsberater mit Rat zur Seite.

In manchen Situationen arbeiten Ethnos360-Mitarbeiter auch mit Mitarbeitern anderer Missionswerke bei der Evangelisation, Übersetzung und Gemeindegründung zusammen.

6.4.2 Schritte zur Gemeindegründung

Unterteilung in 3 Phasen der Zurüstung (E steht für Equipping):

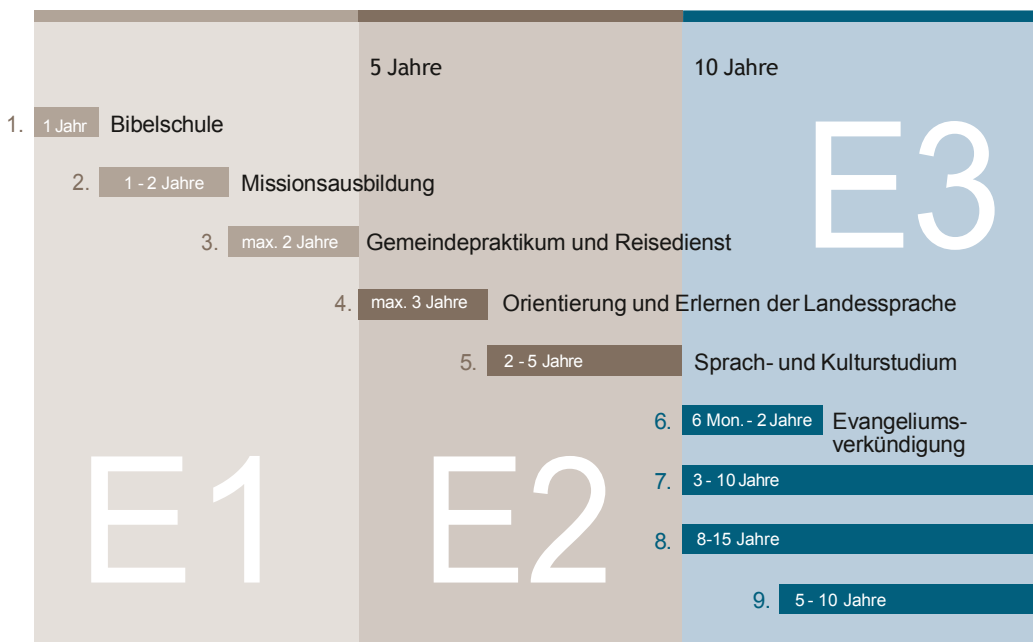
- E1

Ausbildung des Mitarbeiters in der Heimatgemeinde, der Bibel- und Missionsschule
- E2

Ausbildung und Zurüstung im Einsatzland in Zusammenarbeit mit der Gemeinde des Dienstlandes
- E3

Ausbildung im Gemeindegründungsprozess in der Volksgruppe

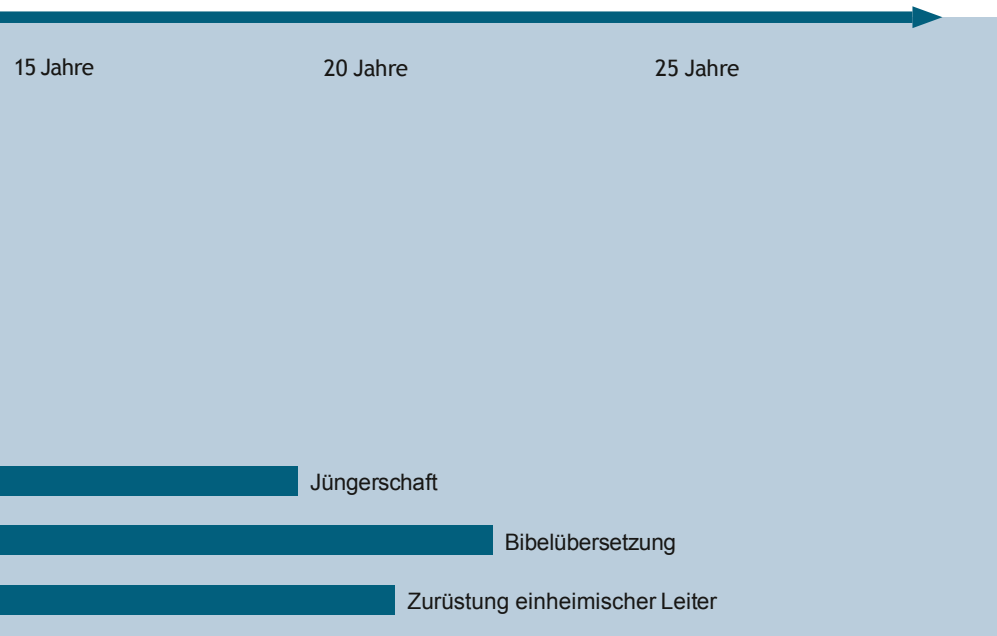
Zeitleiste



-
- Bibelschule (mind. 1 J.)
 - Ethnos360-eigene Missionsausbildung für Gemeindebau unter unerreichten Volksgruppen (1-2 J.)
 - Gemeindepraktikum und Reisedienst (max. 2 J.)
-

- Orientierung im Dienstland und Erlernen der Sprache und Kultur des Landes; Bildung eines Teams (max. 3 J.)
 - Sprach- und Kulturstudium bei der Volksgruppe (2-5 J.)
-

- Evangeliumsverkündigung (6 Mon. - 2 J.)
- Jüngerschaft (3-10 J.)
- Bibelübersetzung (8-15 J.)
- Zurüstung einheimischer Leiter (5-10 J.)



7 *Betreuung der Mitarbeiter*

Den Mitarbeitern stehen ab dem Zeitpunkt der Ausbildung und in ihrem späteren Dienst verschiedene Hilfen und Dienste von Ethnos360 je nach Einsatzland zur Verfügung:

- Leitung im Herkunfts- und im Einsatzland
- Begleitung der Mitarbeiter in Entscheidungen bezüglich Einsatzland und Dienst sowie bei möglichen Änderungen in der jeweiligen Aufgabe
- Schulische Beratung oder Betreuung der Missionarskinder
- Krisenmanagement
- Bindeglied zwischen Mitarbeiter, Gemeinde und Feldleitung
- Verwaltung und Weiterleitung der Spenden an die Mitarbeiter
- Beratung und Hilfe bei Fragen zu Versicherungen und der Altersvorsorge
- Vermittlung in Visums- und Regierungsangelegenheiten
- Einkäufer für Mitarbeiter an abgelegenen Orten
- Gästehaus für Mitarbeiter
- Flugprogramm
- Hilfe bei technischen Fragen (Satellitentelefon, Computer ...)
- Beratung und Schulung (Sprache, Kultur, Gemeindegründung)
- Unterstützung bei der geistlichen Betreuung im Ausland



8 *Leistungsstruktur in Deutschland und global*

Wir folgen dem neutestamentlichen Vorbild der pluralen Leiterschaft. Es ist eine Bereicherung, ein Leitungsteam mit unterschiedlichen Gaben zu haben. Die Verantwortung tragen also immer mehrere Personen und nicht nur ein Einzelner. Die wichtigen Aufgaben der Planung, Entscheidungsfindung und die geistliche Betreuung werden von dem Leitungsteam ausgeführt.

In jedem Land bzw. jeder Region gibt es jeweils eine eigene Missionsleitung. Diese sind grundsätzlich rechtlich eigenständig und arbeiten als gleichberechtigte Partner auf einer schriftlich verfassten gemeinsamen Grundlage zusammen.

Ein internationales Leitungsteam koordiniert die Aufgaben der Gemeindegründung in den einzelnen Einsatzländern und stellt sicher, dass alle Mitarbeiter von den Erfahrungen in einzelnen Missionssituationen lernen und somit in allen Aufgabenbereichen zielgerichtet vorangehen können.

Ethnos360 in Deutschland arbeitet mit den Leitern anderer europäischer Partner zusammen. Die europäischen Leiter treffen sich einmal im Jahr, um sich über die globale Arbeit auszutauschen und zu beraten. Darüber hinaus gibt es auch regelmäßig internationale Treffen.



9 *Verantwortlichkeit*

Da Ethnos360 in der Form eines eingetragenen Vereins agiert, trägt der Vorstand von Ethnos360 e. V. auch die Gesamtverantwortung für die Arbeit. Der Vorstand, der aus Mitarbeitern von Ethnos360 sowie Gemeindeverantwortlichen besteht, hat z. B. die Vollmacht, Mitarbeiter aufzunehmen, abzulehnen oder aus wichtigen Gründen auch aus dem Einsatzland zurückzuholen.

Es wird vorausgesetzt, dass Missionskandidaten von ihrer Heimatgemeinde empfohlen werden und dass sie während der ganzen Ethnos360-Ausbildung der Schulleitung gegenüber verantwortlich sind.

Alle Ethnos360-Mitarbeiter sind in Deutschland der Leitung von Ethnos360 oder ggf. ihren Partnermissionen gegenüber verantwortlich (weisungsgebunden). Im Einsatzland sind sie darüber hinaus auch der dortigen Missionsleitung gegenüber verantwortlich.

Die Missionsleiter in den Einsatzländern besuchen die einzelnen Gemeindegründungsteams, um sie zu ermutigen und sich über ihren Fortschritt und auch ihre Nöte zu informieren. Am Ende eines Auslandeinsatzes findet eine Nachbesprechung der Missionsleitung mit den Mitarbeitern statt und ein Bericht hierüber wird an die Gemeinde und Ethnos360 geschickt.

Von Mitarbeitern wird erwartet, dass sie in regelmäßigem Kontakt zu ihren Heimatgemeinden bleiben, damit diese gut informiert sind und konkret beten können.



10 *Heimataufenthalt*

Jedem Mitarbeiter steht grundsätzlich für ein Jahr Dienst im Einsatzland ein Heimataufenthalt von drei Monaten zu. Es hat sich bewährt, nach zwei bis drei Jahren im Einsatzland für 6-9 Monate nach Hause zu kommen.

Es kann sich jedoch auch ein anderer Rhythmus ergeben, durch Krankheit, dienstliche Erfordernisse oder andere Umstände. In jedem Fall muss dies jedoch mit der Missionsleitung vor Ort und Ethnos360 abgesprochen werden.

Generell gilt, dass der Zeitpunkt und die Länge des Heimataufenthaltes frühzeitig mit der Missionsleitung vor Ort, Ethnos360 und der Gemeinde abgestimmt werden muss.

Im Heimataufenthalt sind die Mitarbeiter Ethnos360 gegenüber verantwortlich.

Während des Heimataufenthaltes hat es für die Mitarbeiter Priorität, den Kontakt zur Heimatgemeinde zu vertiefen, Reisedienste wahrzunehmen und generell das Anliegen der Mission in Gemeinden weiterzugeben, damit die Gläubigen gut informiert sind, um für die Arbeit unter den Unerreichten zu beten, sie zu unterstützen und selbst mitzuarbeiten.

Innerhalb der ersten vier Wochen des Heimataufenthaltes ist ein mindestens 3-tägiger Aufenthalt/Besuch des Mitarbeiters (bzw. der ganzen Familie) in der Heimatzentrale von Ethnos360 erforderlich.

Einzelheiten (Zeitpunkt, Länge, Planung, Besonderheiten etc.) stehen in dem Dokument, Richtlinien über den Heimataufenthalt, das jedem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt wird.

11 *Finanzen*

Wie werden Ethnos360-Mitarbeiter finanziell versorgt?

Ethnos360 ist ein Glaubenswerk. Wir erwarten, dass alle Mitarbeiter, sowohl im Heimatbüro als auch im Ausland, für ihre finanziellen Bedürfnisse Gott vertrauen. Wir können keinem Mitarbeiter finanzielle Unterstützung zusagen. Stattdessen empfehlen wir, Gemeinden und Interessierte über ihre Missionsarbeit sowie die damit anfallenden Kosten zu informieren. Dies sollte jedoch in einer unaufdringlichen Weise geschehen, nicht fordernd oder Druck ausübend.

Wie viel Unterstützung braucht ein Mitarbeiter?

Je nach Land, Dienst und familiärer Situation ist dies unterschiedlich. Nach Empfehlung des jeweiligen Einsatzlandes wird ein Betrag zusammen mit der Gemeinde und Ethnos360 festgelegt, der durch Gaben gedeckt werden sollte. Seit 2015 stellt der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland die Untergrenze dar. Als Richtlinie haben wir eine Übersicht entworfen, Merkblatt Kostenübersicht, die als Anhaltspunkt für die festzusetzende Unterstützung dient.

Wann erhält der Mitarbeiter seine Spenden?

Jeder Mitarbeiter erhält über die für ihn eingegangenen Spenden eine monatliche Abrechnung und bekommt davon sein Gehalt in das entsprechende Land weitergeleitet. Dazu erhält jeder Mitarbeiter eine Abrechnung, auf der sich auch die Namen der jeweiligen Spender befinden. Natürlich ist jeder Mitarbeiter selbst verantwortlich dafür, seinen Unterstützern entsprechend zu danken und mit diesen in Kontakt zu stehen. Zu Beginn des Folgejahres erhalten die Spender unaufgefordert von Ethnos360 eine Zuwendungsbestätigung, sofern ihre vollständige Anschrift vorliegt.

Wie wird die Heimatzentrale finanziert?

Von den Spenden an die Mitarbeiter werden (außer kleineren Pflichtabgaben) keine Abzüge für die Ausgaben von Ethnos360 getätigt. Alle Mitarbeiter in Deutschland werden als Vollzeitmitarbeiter angesehen und über Spenden ihrer Gemeinden und Freundeskreise finanziert. Dennoch ist es wichtig, dass die Heimatgemeinden und die Freundeskreise der Mitarbeiter auch den Dienst der Heimatzentrale mittragen, da von allgemeinen Spenden die Verwaltungsaufgaben (lfd. Kosten für Büro, Gehet Hin, Öffentlichkeitsarbeit ...) bestritten werden müssen. Dies kann durch finanzielle oder praktische Hilfe geschehen.

Wie werden die verschiedenen Projekte eines Einsatzlandes finanziert?

Die laufenden allgemeinen Ausgaben eines jeden Einsatzlandes (Büro, Schule für Missionarskinder, Flugprogramm ...) werden von allen Mitarbeitern des jeweiligen Landes gemeinsam finanziert. Einzelne Projekte (z. B. der Bau einer Landebahn oder Schule) werden von dem jeweiligen Mitarbeiter bzw. Team sowie durch zweckgebundene Spenden getragen. Entsprechend den gegebenen Möglichkeiten stellt Ethnos360 solche Projekte bei Missionstagen, auf der Webseite oder in der Gehet Hin vor.



Einige Richtlinien bezüglich unserer Finanzen:

- In allen unseren Bedürfnissen sind wir von Gott abhängig. Wir erkennen an, dass wir ohne seine Versorgung weder allein noch gemeinschaftlich seinen Auftrag ausführen könnten.
- Trotzdem teilen wir unsere Bedürfnisse den Mitarbeitern, Unterstützern und Interessierten mit, damit wir gemeinsam auf Gott vertrauen und erfahren können, wie Gott Gebet erhört.
- Weil wir wissen, dass Gott uns zu seiner Zeit und auf seine Weise mit allem versorgen wird, was wir brauchen, sollte dies auch in unserer Zufriedenheit sichtbar werden.
- Wir meinen, dass die Informationen über unsere Nöte immer genau sein sollten, damit die Unterstützer wissen und verstehen, wofür und wann sie geben können.
- Wir sollten Verpflichtungen jeglicher Art vermeiden, die den Grundsätzen, Werten und der Vorgehensweise von Ethnos360 entgegenstehen.
- Wir sind uns der Verantwortung bewusst, zuverlässige Haushalter zu sein und unsere Finanzen und alles Anvertraute gut zu verwalten. Das beinhaltet gute Planung sowie weise Verwendung der uns gegebenen Mittel.
- Wir sind überzeugt davon, dass es gut ist, keine Schulden zu haben. Es



gibt aber manchmal Zeiten, in denen dies nicht zu vermeiden ist, besonders, wenn ein größeres Projekt ansteht. Alle Schulden sollten derart sein, dass es keine Spannungen mit dem Budget von Ethnos360 oder anderen Einzelpersonen gibt. Schulden sollten so bald wie möglich beglichen werden.

- Unser Schwerpunkt soll die gute Beziehung zu unseren Mitmenschen sein, denen wir mitteilen wollen, was Gott durch Ethnos360 wirkt. Wir wollen nicht zu Menschen gehen, um von ihnen Geld zu erbitten.

„Und die Wahrheit, die du vor vielen Zeugen von mir gehört hast, sollst du treuen und zuverlässigen Menschen anvertrauen, die fähig sind, wieder andere zu belehren.“

2. Timotheus 2,2



12 *Kinder- und Jugendschutz*

Ethnos360 wird niemanden wissentlich als Vereinsmitglied oder Mitarbeiter aufnehmen, der als Erwachsener/Volljähriger an Kindesmissbrauch beteiligt war und/oder diesbezüglich verurteilt worden ist. Wer an Kindesmissbrauch beteiligt gewesen ist, wird aus dem Dienst von Ethnos360 entlassen. Eine zukünftige Mitarbeit ist nicht mehr möglich.

Ethnos360 arbeitet nach gesetzeskonformen Kindesmissbrauch- und Kinderschutzrichtlinien, die folgende Bereiche behandeln:

- Eine Definition von Missbrauch gemäß den geltenden Gesetzen und Rechtsprechung der Bundesrepublik Deutschland und der internationalen Gemeinschaft
- Ein Präventionsprogramm
- Weitere Maßnahmen

Als europäische Partner von Ethnos360 haben wir ein gemeinsames Handbuch zum Kinder- und Jugendschutz erarbeitet, das für die einzelnen Länder verbindlich ist.





13 *Krisensituationen*

Da unsere Mitarbeiter oft in herausfordernden Gebieten und Situationen arbeiten, werden sie auf eventuelle Krisensituationen gezielt vorbereitet und durch ein Krisenteam über entsprechende Gefahren und Risiken informiert. Darüber hinaus gibt es einen Krisenstab, der sich im Notfall um die Mitarbeiter und ihre Angehörigen kümmert.

Uns liegt die Sicherheit der einzelnen Mitarbeiter sehr am Herzen. Dennoch bringt ein Dienst für Gott gegebenenfalls Risiken und Gefahren mit sich.

Im Falle einer Entführung zahlt Ethnos360 kein Lösegeld. Von allen Ethnos360-Mitarbeitern wird erwartet, dazu eine Einverständniserklärung zu unterschreiben.

Zum Schutz der betroffenen, oder anderer weiterer Mitarbeiter, sind in einer Krisensituation öffentliche Stellungnahmen oder die Weitergabe von Informationen durch betroffene Familienmitglieder oder die Gemeinde ohne die vorherige Zustimmung durch den Krisenstab unbedingt zu unterlassen. Das betrifft auch persönliche E-Mails, Webseiten, Blogs, Briefe, Social Media oder sonstige Nachrichten und Telefonate, die in irgendeiner Art die Krisensituation betreffen.

Der Krisenstab gibt geeignete Stellungnahmen und Informationen an Familien, Gemeinden und Unterstützer heraus. Ethnos360 hat einen Pressesprecher, um mit den Medien in Kontakt zu treten. Alle Medienanfragen sind an den Pressesprecher weiterzuleiten.

Im Fall einer Evakuierung wird die Ethnos360-Leitung zusammen mit dem Krisenstab sowie der sendenden Gemeinde und der Familie versuchen, die bestmögliche Lösung zu finden.



Ethnos360 e. V.
Scheideweg 44
42499 Hückeswagen

Telefon: +49 02192 9367-0
E-Mail: info@ethnos360.de
www.ethnos360.de

Bankverbindungen:
Volksbank Berg
IBAN: DE87 3706 9125 5114 3410 12
BIC: GENODED1RKO

Für die Schweiz:
PostFinance
IBAN: CH31 0900 0000 4043 5922 0
BIC: POFICHBEXXX

Stand des Handbuchs: September 2026

